



Verena Weinzierl (v.l.), Martin Holzner und Bürgermeister Josef Dollinger begutachteten am Mittwoch die Installation der neuen Solarleuchten am Geh- und Radweg zwischen Westerbergstraße und Georg-Schweiger-Straße. Fotos: Tobias Grießer

## Intelligente Solartechnik am Fußweg

Neun Straßenlampen leuchten nun zwischen Westerberg- und Georg-Schweiger-Straße

Von Tobias Grießer

**Moosburg.** Gerade abends und in der „dunklen Jahreszeit“ ist der Geh- und Fahrradweg an der Westtangente zwischen Georg-Schweiger-Straße und Westerbergstraße kein allzu beliebtes Fleckchen, da es dort bislang keinerlei Beleuchtung gab, und man (ohne Taschen- oder Stirnlampe) nahezu im Finsternen vor sich hin tapsen musste. Diese Zeiten sind allerdings seit Mittwoch vorbei: Die Firma HL Lichttechnik hat – in Zusammenarbeit mit Bauhof und Stadtverwaltung – neun Solarleuchten in diesem knapp 500 Meter langen Bereich aufgestellt, die den Moosburgern künftig den Weg leuchten sollen.

„Wir sehen das Ganze auch als ein Testprojekt, auf das wir selbst sehr gespannt sind“, sagt Verena Weinzierl vom Stadtbau- und Planungsamt. Da man recht unterschiedliche Aussagen über derartige Straßenbeleuchtung aus anderen Kommunen gehört habe, wollte man es selbst wissen und habe sich auf die Suche nach erfahrenen Firmen bzw. Lieferanten gemacht. „Bei HL Lichttechnik bekommen wir ein Rundum-sorglos-Paket – von der Lieferung über den Aufbau bis hin zum Anschluss und der Wartung“, so Verena Weinzierl.

Von der flotten Umsetzung am Mittwoch waren nicht nur Verena Weinzierl und Bauhofleiter Martin Holzner angetan, auch Bürgermeister Josef Dollinger machte sich am Nachmittag selbst ein Bild von den Arbeiten und den neuen Leuchten. „Die Laternen passen hier sehr gut hin und fügen sich ins Gesamtbild ein“, so das Stadtoberhaupt.

### 150-Watt-Lampen und ein integrierter Akku

Wichtiger als die Optik der Straßenbeleuchtung sei allerdings die Technik – und die habe es in sich, so Holzner zu unserer Mediengruppe. Jede der neun Solarleuchten verfügt über Sonnenkollektoren, die – nach Westen, Süden und Osten ausgerichtet – problemlos den Strom für die 150-Watt-Lampen in einem integrierten Akku sammeln.

Darüber hinaus handle es sich bei den 4,80 Meter hohen „Neuzugängen“ neben der Westtangente um „intelligente Leuchten“. Holzner: „Im Normalbetrieb strahlen die Lampen relativ schwach.“ Wenn sich aber Spaziergänger, Jogger oder Fahrradfahrer nähern, erkenne



Vom Kreisverkehr an der Westtangente und der Westerbergstraße – bis hin zur Georg-Schweiger-Straße – wurden am Mittwoch neun Solarleuchten installiert.

die Solarleuchte – per Bewegungsmelder – dies und erhöhe die Leuchtkraft so lange deutlich, bis die Person den entsprechenden Bereich wieder verlassen habe. „So wird vermieden, dass die Lampen die ganze Nacht voll leuchten, obwohl hier niemand unterwegs ist“, erklärt der Bauhofchef.

Ein weiterer großer Vorteil dieser Solarleuchten sei, dass für den Betrieb keinerlei Kabel verlegt werden müssten. So könnten diese Lampen auch an nicht erschlossenen oder schwer zugänglichen Stellen installiert werden.

### Nur rund die Hälfte der geplanten Kosten benötigt

Wie Verena Weinzierl am Mittwoch vor Ort anfügte, werden für die neun Solarleuchten (inklusive der Anschlussarbeiten) rund 40000 Euro ausgegeben; 80000 Euro seien für dieses Vorhaben ursprünglich in den Haushalt eingestellt worden. „Sollten wir hier gute Erfahrungen machen, kann ich mir vorstellen, diese Straßenlaternen auch an anderen dunklen Stellen im Stadtgebiet aufzustellen“, denkt die städtische Mitarbeiterin gleich in die Zukunft. Schließlich seien die gesamten Arbeiten – vom Bohren der Löcher für die Bodenröhren über das Aufstellen der Leuchten bis hin zum Einbringen der Betonringe an den Lampen – am Mittwoch in nur wenigen Stunden über die Bühne gegangen.

Jetzt bleibt nur die Frage, wie die Lampen bei den Bürgern ankommen – und vor allem, ob sich die Technik auch als zuverlässig erweist.



Zunächst bohrten die Arbeiter die Löcher für die Bodenröhren.



Die Wasserwaage sorgt für Klarheit.